Abend-Ausgabe.

Wiesbadener Zeitung
Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau"

Erscheint 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.— M., vierteljährlich 3.— M. Durch Träger und ausw. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M. Durch die Post bezogen monatl. 1.20 M., vierteljährl. 3.60 M. ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolasstr. 11. Fernruf Nr. 5915, 5916, 5917. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 25 Pf., Reklamezeile 1.— M.; außerhalb 30 Pf., Reklamezeile 1.50 M. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 374. Donnerstag, 25. Juli 1918. 72. Jahrgang.

Oesterr.-ungar. Offensivstoß in Albanien.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 25. Juli. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Zwischen Bucquoy und Hebuterne griff der Feind am Abend unter starkem Feuerschutz an. Er wurde abgewiesen. Ebenso scheiterten Vorstöße, die der Feind westlich von Albert und aus Mailly heraus führte.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. An der Schlachtfront zwischen Soissons und Reims ließ die Kampftätigkeit gestern nach. Kleinere Infanteriegefechte im Vorgelände unserer Stellungen. Südlich des Ourcq und südwestlich von Reims führte der Feind heftige Teilangriffe, die wir in Gegenstößen zurückschlugen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. In den Vogesen brachte bayerische Landwehr von einem schneidig durchgeführten Unternehmen Gefangene zurück.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Eine „Erstarrung" der Front.

Rotterdam, 25. Juli. (T.-U.-Tel.)

General Maurice schreibt im „Daily Chronicle", es sähe so aus, als beginne die Schlachtfront zu erstarren. Die Deutschen verteidigen sich jetzt derart, daß die Aussichten auf einen baldigen Rückzug fraglich geworden sind.

Mindestforderungen Englands betr. Belgiens.

Haag, 25. Juli. (T.-U.-Tel.)

Die „Morningpost" schreibt, daß Lloyd George in der folgenden Woche in einer Gewerkschaftsversammlung über die Mindestforderungen Englands hinsichtlich Belgiens Mitteilungen machen wird.

Der serbische König in Lebensgefahr.

Lugano, 24. Juli. (Eig. Tel. zb.)

Nach der Agenzia Stefani konnte ein feindlicher Flieger eine Bombe gegen den Eisenbahnzug werfen, mit dem König Alexander von Serbien von der italienischen Front zurückkehrte. Die Bombe fiel in dem Bahnhof von Florina neben der Lokomotive nieder.

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 25. Juli. (Amtlich.)

Auf dem nördlichen Kriegsschauplatze vernichteten unsere Unterseeboote 13 000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

An der Atlantischen Küste versenkt.

New-York, 24. Juli. (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureaus. Sonntag hat ein Unterseeboot bei Kap Cod einen Schlepper und drei Kohlenkähne beschossen und versenkt. Ein Wasserflugzeug ist aufgestiegen, um das U-Boot zu vertreiben. Es wurde niemand verletzt.

Erfolge unserer Marinejagdflieger.

Berlin, 24. Juli. (Amtlich).

Unsere in Flandern unter dem Befehl von dem Leutnant zur See Sachsenberg stehenden Marinejagdflieger haben in den letzten Wochen 24 feindliche Flugzeuge abgeschossen und damit seit Bestehen dieses Fliegerverbandes (31. 4. 1917) ihren 100. Luftsieg errungen. Leutnant zur See Sachsenberg schoß seinen 16. und 17. und Leutnant d. R. Osterkamp seinen 16. Gegner ab. Hervorragend sind an den Erfolgen noch beteiligt Vizeflugmeister Heinrich und Flugmaat Zenses.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

*

Nachdem in letzter Zeit in den Admiralstabsberichten Leutnant zur See Sachsenberg und Leutnant d. R. Osterkamp anläßlich ihres 15. Luftsieges lobend erwähnt wurden, konnte der vorstehende amtliche Bericht den 100. Luftsieg der Marinejagdgruppe melden. Entsprechend den Jagdfliegern der Armee an der Landfront, sind die Marinejagdflieger über See und im Gebiet der heimischen und besetzten Küste unermüdlich an der Arbeit, um die feindlichen Luftstreitkräfte zu bekämpfen und an der Ausführung beabsichtigter Bombenflüge zu verhindern. Besonders seit dem vergeblichen Angriff der Engländer auf Zeebrügge und Ostende zeigte sich dort eine starke Tätigkeit feindlicher Flieger, um das Ziel der Vernichtung unserer Anlagen in Flandern durch Angriffe aus der Luft zu erreichen. Unsere Marinekampfflieger haben bei der Abwehr eines starken, gut gesicherten Bombengeschwaders einen schweren Stand. Trotzdem suchen sie ständig den Gegner im eigenen Gebiet auf. Mit Maschinengewehrfeuer wurde der letzthin gemeldete erfolgreiche Angriff auf die englischen U-Boote in Flandern ausgeführt. Es bot sich eben kein anderes geeignetes Angriffsobjekt, nachdem einige Tage vorher der Abschuß eines englischen Großflugboote in den englischen Gewässern von der Marineflugzeugstaffel unter Führung des durch andere Heldentaten schon bekannten Oberleutnants d. R. Christiansen gemeldet worden war. Die Leistungen der Marinekampffflieger bei der Oeselunternehmung und im Kampfe um die Dardanellen bleiben ebenso unvergeßlich, wie die jetzigen großen Erfolge in Flandern Anerkennung finden.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 25. Juli. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Keine besonderen Ereignisse.

Albanien. Gestern früh haben unsere Truppen bei Lucy den Uebergang über den Semeny erkämpft. Unsere tapferen Bataillone hatten heftigen feindlichen Widerstand zu überwinden. Es wurden zahlreiche Gefangene eingebracht. Auch zwischen Lucy und dem Meere führten erfolgreiche Vorstöße zu Geländegewinn.

Der Chef des Generalstabs.

Beschlüsse der Pariser Sozialistenkonferenz.

Bern, 25. Juli. (Wolff-Tel.)

Der föderative Rat des sozialistischen Seineverbandes ist am Sonntag zu einem Kongreß zusammengetreten und hat zunächst die Frage der „Humanité" erörtert. Er beschloß die Gewährung eines Zuschusses von 10 000 Francs, damit das Blatt nicht verschwinden müsse. Ferner wurde die Frage der Kontrollierung von Albert Thomas besprochen und auf Ansuchen von Thomas selber zur Beschlußfassung an den Nationalrat der Partei, der am nächsten Sonntag stattfinden wird, verwiesen. Sodann wurde zur Abstimmung über die vorliegenden Anträge, die auch dem Nationalrat vorgelegt werden, geschritten. Der Antrag der Kienthaler, der die Kriegskredite verweigert und einen sofortigen Friedensschluß verlangt sowie den revolutionären Klassenkampf predigt, erhielt 885 Stimmen und einen Delegierten für den Parteitag. Der Antrag der Minderheit, der gleichfalls die Kriegskredite verweigert, falls die Kriegsziele nicht bekannt gegeben werden, verlangt die Formulierung der Kriegsziele auf der Grundlage der russischen und der Wilsonschen Grundsätze und nach deren Annahme durch die Mittelmächte die Aufnahme sofortiger Friedensverhandlungen. Der Antrag lehnt jede Intervention in Rußland ab, sofern sie nicht von den Bolschewiki verlangt wird. Er erhielt 6049 Stimmen und 10 Delegierte.

Der Antrag der Mehrheit heißt die Beteiligung der Sozialisten an der Landesverteidigung gut und fordert die sofortige Zusammenkunft der Internationale zur Durchführung eines Friedens auf der Grundlage der Wilsonschen Grundsätze. Er erhielt: 2091 Stimmen und 3 Delegierte.

(Der Antrag der Minderheit hat demnach die meisten Stimmen und die Mehrheit der Vertreter erhalten. Dieses Zahlenverhältnis bestätigt die bisherige Annahme, daß die französischen Sozialisten zum überwiegenden Teil Gegner der Kriegspolitik des Kabinetts Clemenceau sind.)

Genf, 25. Juli. (Eig. Tel., zb.)

Der Erfolg der Friedenspartei der französischen Sozialisten auf dem Pariser Parteitag hat eine starke Wirkung in den Departements ausgeübt. Das Bevorstehen der allgemeinen Sozialistenkonferenz verspricht eine dem Pariser Parteitag entsprechende Mehrheit gegen die Fortsetzung des Krieges.

Das Murman-Abkommen.

London, 25. Juli. (Wolff-Tel.)

Reuter. Ein amtlicher Bericht gibt den Text eines Abkommens bekannt, das zwischen Vertretern Englands, Frankreichs und Amerikas einerseits und des Murmaner Bezirksrats andererseits zum Zwecke eines gemeinsamen Vorgehens zur Verteidigung des Murman-Gebiets gegen die deutsche Koalition abgeschlossen worden ist. In dem Abkommen wird die Einstellung russischer Freiwilliger in die Truppen der Alliierten geplant, außerdem die Aufstellung russischer Truppen unter russischem Befehl. England, die Vereinigten Staaten und Frankreich versprechen, soweit als möglich Lebensmittel für die ganze Bevölkerung des Murman-Gebiets zu beschaffen und auch die Einfuhr anderer notwendiger Artikel sicherzustellen. Endlich werden sie dem Bezirksrate des Murman-Gebiets finanziellen Beistand gewähren. Die drei Mächte stellen jede Absicht einer Eroberung in Abrede. Auch der Rat des Murmangebiets erklärt, daß das Abkommen nur den Zweck habe, „die Integrität des Murman-Gebiets für ein großes einiges Rußland zu schützen."

Der Khedive in Berlin.

Berlin, 25. Juli. (Wolff-Tel.)

Gestern Abend hatte der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr v. Hintze, den Khediven von Aegypten zu einem Begrüßungsabend geladen. Der Staatssekretär hieß seinen hohen Gast herzlich willkommen und schloß mit einem Trinkspruch auf Seine Hoheit den Khediven Abbas Hilmi II.

Der Khedive betonte in seiner Erwiderung: „Als die Türkei in den großen Krieg eintrat, konnte für mich kein Zweifel darüber bestehen, daß ich meinen Platz an der Seite meines hohen Souveräns, Seiner Majestät des Sultans, zu suchen hatte, und ich kann versichern, daß auch die Herzen meines armen, von roher Gewalt geknebelten Volkes für die Sache des Vierbundes schlagen. Die Aegypter, die sich nicht von englischen Phrasen umnebeln ließen, wissen sehr wohl, welche der beiden Mächtegruppen in Wahrheit das Recht der unterdrückten Nationalitäten vertritt. Mit mir baut mein Volk im Vertrauen auf Gott fest auf der Verbündeten Waffensieg, von dem es die heißersehnte Befreiung vom Joche Englands erhofft. Möge der Allmächtige unser Flehen erhören." Die Rede klang aus in einem Hoch auf den deutschen Kaiser.

Die erste Kundgebung des Herrn von Hintze.

Berlin, 25. Juli. (Wolff-Tel.)

Anläßlich der Ernennung des Admirals von Hintze zum Staatssekretär des Aeußern hat die Deutsch-Irische Gesellschaft folgendes Telegramm an den neuen Staatssekretär gerichtet:

Namens der Deutsch-Irischen Gesellschaft gestatten sich die Unterzeichneten, Eurer Exzellenz die besten Glückwünsche zu Eurer Exzellenz Ernennung als Staatssekretär darzubringen. In der Ueberzeugung, daß Eure Exzellenz die dem Freiheitskampf Irlands vom deutschen Volke oft erwiesene Sympathie und Unterstützung tatkräftig fortsetzen werden. Das irische Volk ebenso wie die Völker Aegyptens und Indiens erblicken in dem endgültigen deutschen Sieg die Gewähr für seine so lange ersehnte Befreiung vom grausamen und unerträglichen Joch Englands. Diese Befreiung wird aber die sicherste Garantie für einen dauernden Weltfrieden bilden. Während Lloyd George und Wilson ihre sattsam bekannten heuchlerischen Phrasen hinsichtlich der Völkerbefreiung in die Welt hinausposaunen, hoffen wir zuversichtlich, daß Eure Exzellenz diese große Idee in die Tat umsetzen werden.

Graf Westarp, M. d. R., Vorstand.
Chatterton-Hill, Generalsekretär.

Auf dieses Telegramm hat der Herr Staatssekretär folgendes erwidert:

Der Deutsch-Irischen Gesellschaft danke ich für die freundlichen, mir telegraphisch ausgesprochenen Glückwünsche. Während sich unsere Gegner nur mit Worten über den Schutz der Nationalitäten ergehen, hat Deutschland durch die Tat bewiesen, daß sein Daseinskampf und seine Siege der Freiheit der Welt dienen und den unterdrückten Völkern zum Heil gereichen. Deutschland ist sich bewußt, wieviel für die künftige Sicherung und Erhaltung des Weltfriedens von dem Freiheitskampf des tapferen Irland und den nationalen Bestrebungen Indiens und Aegyptens abhängt.

von Hintze.

Der neue österr. Ministerpräsident.

Wien, 25. Juli. (Wolff-Tel.)

Wiener Korrespondenzbureau: Wie wir erfahren, wurde der Geh. Rat Dr. Max Freiherr Hussarek v. Heinlein zum Ministerpräsidenten ernannt.

Wien, 25. Juli. (Wolff-Tel.)

Die Verhandlungen Hussareks mit den Parteivertretern sind infolge der widerstreitenden Wünsche und Forderungen der Parteien vorläufig auf Schwierigkeiten gestoßen. Nach den bisherigen Darlegungen Hussareks gegenüber den Parteiführern ergebe sich folgendes Programm für sein in Aussicht genommenes Kabinett: Unbedingtes Festhalten am Parlament. Das gegenwärtige Kabinett soll beibehalten und im Herbst von einem Kabinett mit starkem parlamentarischen Einschlag abgelöst werden. Ein sechsmonatiges Budgetprovisorium. Später eine Verwaltungs- und Finanzreform sowie Verfassungsreformen für Böhmen, Galizien und im Süden des Reiches.

Wien, 25. Juli. (Wolff-Tel.)

Wiener Korrespondenzbureau: Der Polenklub des Abgeordnetenhauses beschloß, das Präsidium des Klubs zu ermächtigen, dem Freiherrn v. Hussarek gegenüber zu erklären, daß der Polenklub auf Grund der stattgehabten Besprechungen bereit sei, für ein sechsmonatiges Budgetprovisorium zu stimmen.

Wien, 25. Juli. (Wolff-Tel.)

Die Blätter schreiben über die Aufnahme des in Aussicht genommenen Kabinetts des Freiherrn v. Hussarek bei den deutschnationalen Parteien: Die Deutschradikalen, die deutschen Agrarier, das deutsche Zentrum und ein Teil der deutschnationalen Partei treten dafür ein, das Kabinett Hussarek nur dann zu unterstützen, wenn bestimmte Garantien für die Beibehaltung des deutschen Kurses geboten würden. Dagegen empfehlen die Mitglieder der deutschnationalen Vereinigung, ein Teil der deutschnationalen Partei und der deutschen Agrarpartei, in der gegenwärtigen

Kriegszeit und mit Rücksicht auf das Bündnis mit dem Deutschen Reiche, das Budgetprovisorium und die Kriegskredite bedingungslos zu votieren.

Kurze politische Nachrichten.

Hertling und Scheidemann.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" zitiert nach dem „Volksblatt", dem Organ der Kasseler Sozialdemokratie, die Aeußerungen Scheidemanns über die bevorstehende Landtagsauflösung und bemerkt dazu: Der Unterschied zwischen dieser ausführlichen Lesart und dem Telegrammauszug der Rede liegt klar zutage. Herr Scheidemann hat also eine Auflösung des Landtages in Aussicht gestellt, wenn bis zum Winter nicht das gleiche Wahlrecht angenommen würde. Er hat aber nicht unter allen Umständen für den Winter die Auflösung des Landtages vorausgesagt. Die Frage bleiben eben offen, bis alle parlamentarischen Möglichkeiten und verfassungsmäßigen Mittel erschöpft sind.

Der „Vorwärts" bringt eine Zuschrift Scheidemanns, in der er seine Unterredungen mit dem Vizekanzler am 3. Juni und mit dem Reichskanzler am 5. Juni ausführlich wiedergibt. Der Reichskanzler habe zum Schluß erklärt: Es bleibt also dabei. Entweder gibt es das gleiche Wahlrecht vor dem Winter oder die Auflösung.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 25. Juli.

Lebensmittelverteilung. Am Freitag und Samstag gelangen in den Buttergeschäften Nr. 1—17 100 Gramm kondensierte Milch, lose ausgewogen, zum Preise von 53 Pf. für je 100 Gramm als Sonderverteilung zur Ausgabe. Es sind Gefäße mitzubringen.

Höchstpreise für Gemüse. Auf Anordnung und mit Ermächtigung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst veröffentlicht der Magistrat eine Höchstpreisverordnung für Gemüse, die am 27. Juli in Kraft tritt. Wegen des infolge der Trockenheit herrschenden Gemüsemangels sind die Preise gegen die Verordnung vom 17. Juli wiederum etwas erhöht worden.

Zimmerbrand. Am Mittwoch nachmittag war in einem Hotel in der Bärenstraße ein Bett in Brand geraten. Die Feuerwehr hatte nur geringe Arbeit, um das Feuer zu löschen und ein Weiterverbreiten zu verhüten.

Standesamtsnachrichten vom 25. Juli. Sterbefälle: Am 23. Juli Marie Seifert, ohne Beruf, 32 Jahre. Am 24. Juli Katharina Breckheimer Wwe., 75 Jahre; Gemeindearbeiter Ph. Rollhaus, 71 Jahre.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

a. **Braubach**, 24. Juli. Persönliches. Als Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule wählte der Schulvorstand Herrn Rektor Müller.

Fe. **Aus Rheinhessen**, 25. Juli. Die Getreideernte ist flott im Gange, sie fällt hier recht günstig aus. Die Wintergerste ist vielfach schon eingebracht und auf dem Weg zu den Mühlen. Der Roggenfrühdrusch ist gleichfalls vielfach bereits im Gange. In manchen Gemarkungen wird stark über die Mäuseplage geklagt.

m. **Limburg**, 24. Juli. Ertrunken in der Lahn ist am Samstag beim Baden in der Nähe von Dietkirchen der Musketier Falkenau. — Ebenfalls wurden am Samstag morgen an der Lahn oberhalb der Hartmannschen Badeanstalt verschiedene Bekleidungsstücke aufgefunden, die mit dem Namen Joh. Vogt aus Reutershausen gezeichnet waren, auf den auch die in den Taschen befindlichen Papiere lauteten. Es muß angenommen werden, daß Vogt am Freitag abend beim Baden in der Lahn ertrunken ist. Der junge Mann war in der hiesigen Eisenbahnwerkstätte als Hilfsschaffner beschäftigt.

r. **Kirchhain**, 24. Juli. Aufgefundene Kindesleiche. Im Abort des hiesigen Bahnhofs wurde eine Kindesleiche gefunden. In Betracht kommt eine Kriegerswitwe aus Nieder-Ofleiden.

Fe. **Rinteln**, 25. Juli. Todesfall. Das älteste Mitglied des Provinzial-Landtags der Provinz Hessen-Nassau, der frühere verdienstvolle Bürgermeister in Rinteln Oberst Gärtner ist im 82. Lebensjahr gestorben. Der Verstorbene hatte sich bei Kriegsausbruch der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt und bis an sein Lebensende dem Vaterlande treue Dienste geleistet. Er war der älteste dienstuende Offizier der deutschen Armee.

♀ **Pirmasens**, 24. Juli. Unter schwerem Verdacht. Heute morgen wurde der 53 Jahre alte Schreinermeister August Hübler unter dem Verdacht, seine Frau und sein Enkelkind vergiftet zu haben, verhaftet. Der Verdacht war schon vor einigen Wochen laut geworden, weshalb die Leichen ausgegraben und zur Untersuchung geschickt wurden, die jetzt Giftspuren nachgewiesen hat. Hübler betrieb in letzter Zeit das Gewerbe eines Kammerjägers, und hatte als solcher Arsenik in Verwahrung.

Gericht und Rechtsprechung.

Fe. **Wiesbaden**, 25. Juli. In einem Zigarrengeschäft in der Luisenstraße wurde in der Nacht zum 23. Mai eingebrochen und Waren im Werte von 1800 Mark gestohlen, sodann in der folgenden Nacht in den Lagerräumen der Zigarettenfabrik Laureus, die unter Zollverschluß stehen, zwei Zentner Tabak im Werte von 6500 Mark entwendet. Am nächsten Morgen war der Polizei gemeldet, daß in Mainz mehrere Männer mit einem Karren gesehen wurden, auf dem scheinbar zwei Ballen Tabak gelegen und daß die gleiche Diebesbande dort um die Mittagszeit in einem Geschäft eingebrochen und für mehrere tausend Mark Waren entwendet habe. Gestern hatte sich die Bande vor der Strafkammer zu verantworten, nämlich der Schneider Friedrich Sch., dessen Schwager, der Arbeiter Heinrich W. und der Installateur August D., sämtlich von hier. Der auch beteiligte Arbeiter P. aus Biebrich hatte sich inzwischen davongemacht. Die Verhandlung ergab, daß in der Nacht zum 23. Mai D. mit einem falschen Schlüssel die Tür des Zigarrengeschäfts aufschloß, worauf Sch. und P. die Zigarren herausholten, während D. Schmiere stand. Die Beute kam nach der Wohnung des Sch. Dort fand sich am nächsten Morgen W. ein und nannte eine Absatzquelle in Mainz. Man schaffte die Zigarren dorthin und schlug sie bei der Frau L. für 825 Mark los. In der folgenden Nacht stieg Sch. bei Laurens ein und reichte zwei Ballen heraus, die W. und P. abnahmen und nach den „Eichen" schleppten. Auf einem herbeigeholten Karren wurde das Diebesgut nach Mainz verbracht und in aller Frühe wiederum der Frau L. angeboten und zwar für 1200 Mark pro Zentner und Ballen. Als aus dem Geschäft des hohen Preises wegen nichts werden sollte, gaben die Gauner der Frau die Ware für 600 Mark. Den anderen Ballen Tabak verschacherten sie für 700 Mark dem Zigarrenhändler Ludwig D., ebenfalls in Mainz, der den Tabak für minderwertig hielt. Sch. gab die ihm zur Last gelegten Straftaten zu, ebenso D., W. aber spielte den Kranken, der sich auf nichts mehr besinnen will. Das Urteil lautete: Sch. erhält zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust, D. ein Jahr Gefängnis, L. und D. wurden von der Hehlerei freigesprochen. Gegen W. soll am 26. Juli das Urteil verkündet werden, da der ihn behandelnde Arzt der Anstalt Goddelau über seinen Gemütszustand gehört werden soll. W. war im Felde verschüttet.

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse.

New-York, 23 Juli.	V. K.	l. K.		V. K.	l. K.
Tendenz für Geld	s.fest	s.fest	Missouri Pacific comm.	23⅜	23⅜
Geld auf 24 Stunden	5½	5½	New-York Centralbahn	72	71½
Wechsel Berlin	—	—	Norfolk u. Western com.	103¼	102¾
Silber-Bullion	99½	99½	Northern Pacific comm.	86⅞	87—
Atch. To. u. Santa Fe Sh.	85½	85⅛	Reading comm.	87⅛	86⅝
Baltimore Ohio comm.	54⅝	54⅜	Rock Island com.	—	—
Canada Pacific Shares	150½	149½	Southern Pacific	83½	83¼
Chicago Milwaukee u. St. Paul Chareh.	41¼	40⅜	do. Railway com.	23½	23⅛
Denv. u. Rio Grande com	4—	4—	do. do. pref.	62½	62⅜
Erie com	15⅝	15⅜	Union-Pacific comm.	121¾	121—
do. 1. pref. pref.	32—	32⅛	do. 1. pref. pref.	70½	70—
Illinois Cntral Shares	96½	96—	Wabash pref. ed.	39⅞	39⅝
Louisville u. Nashville	117 B	112—	Bethlehem Steel	81⅞	81⅝
Miss. Kans. & Texas com.	5	5	Anaconda Copper	66¼	65⅝
do. do. pref.	—	—	General-Electric	144⅝	143⅛
			Uni ed States Steel Com	106—	104⅝

Berlin, 24. Juli. Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für

	23. Juli 1918 Geld	23. Juli 1918 Brief	24. Juli 1918 Geld	24. Juli 1918 Brief
Holland	280.50	281.00	235.50	236.00
Dänemark	172.50	173.00	176.50	177.00
Schweden	191.25	191.75	195.25	195.75
Norwegen	174.25	174.75	178.25	178.75
Schweiz	140.50	140.75	142.50	142.75
Oesterreich-Ungarn	62.05	62.15	62.05	62.15
Bulgarien	79.00	79.50	79.00	79.50
Konstantinopel	20.85	20.95	20.85	20.95
Madrid und Barcelona	112.00	113.00	113.00	114.00

Schriftleitung: Bernhard Grothus.
Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: B. Grothus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: H. E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Anzeigen: i. V. J. Baßler; sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Freitag, 26. Juli: Teils wolkig, teils heiter, stellenweise Gewitter oder Gewitterregen. Temperatur wenig geändert.
Wasserstand: Lahn 2.08, Weilburg 1.20 Meter.

Nachruf.

Unser langjähriger Vorsitzender

Herr **Professor Dr. Beck-Biebrich**

ist am 23. d. Mts. nach kurzem Krankenlager verschieden. Mit tiefer Trauer erfüllt uns der Tod dieses um die Industrie wie um die technischen Wissenschaften hochverdienten Mannes, dessen Leistungen von den berufensten Seiten höchste Anerkennung und Auszeichnung erfahren haben. Sein Wirken war gleichermaßen getragen von tiefem Pflichtgefühl wie von edler Menschlichkeit. Allen großen wirtschaftlichen und insbesondere sozialen Aufgaben brachte er Verständnis und ein warmes Herz entgegen.

Mit dem Verstorbenen ist einer der letzten Mitbegründer unseres Vereins dahingegangen, der seit beinah 50 Jahren unermüdlich und mit stets gleichbleibender Wärme für dessen Aufgaben wirkte und der 22 Jahre lang ununterbrochen uns ein all verehrter Vorsitzender, vielen unserer Mitglieder außerdem ein treuer Freund und Berater gewesen ist. Eine vornehme Gesinnung, eine ruhige Sachlichkeit verbunden mit einem liebenswürdigen Wesen zeichnete sein Wirken aus, Eigenschaften mit denen er oft Gegensätze zu versöhnen und auf die Einigung wiederstrebender Interessen hinzuwirken wußte.

Schmerzlich werden wir künftig seinen Rat und seine Führung vermissen. Ein allzeit treues und dankbares Gedenken bleibt ihm in unserem Verein gesichert. F262

Mainz, den 24. Juli 1918.

Mittelrheinischer Fabrikanten-Verein

Kommerzienrat Karl Dyckerhoff, stell. Vorsitz., Meesmann, Syndikus.

Gegr. 1865. Telefon 264
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metall-Särgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins f. Feuerbestattung
Lieferant des Beamten-Vereins.

Aelteres Mädchen
mit nur prima Zeugnissen, das alle Arbeit und etwas nähen kann, sofort gesucht.
Bis 10 Uhr morgens zu sprechen.
1396*] **Frau Uhrig,** Rheinhotel, Wilhelmstr.

Nach längerer, schwerer Krankheit entschlief heute im 78. Lebensjahr unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater

Prof. Dr. Dr. ing. h. c. Ludwig Beck
Ehrenbürger der Stadt Biebrich.

Biebrich am Rhein, den 23. Juli 1918,
Rheingauerstrasse 3.

Ludwig Beck, Major im Generalstab einer Heeresgruppe
Wilhelm Beck, Hauptmann der Res. im Feldart.-Regt. Nr. 26
Cläre Beck, geb. Offermann
Gertrud Beck, geb. Müller.

Beerdigung findet am Freitag, den 26. Juli, nachmittags 5 Uhr vom Leichenhaus des hiesigen Friedhofs aus statt. (167

Beleuchtungs-Körper
modern, grosse Auswahl, billigste Preise
Flack, Luisenstrasse 44, neben Residenztheater. 6000

Bekanntmachung.

Die unter dem Pferdebestande der Brauerei Esch, Walkmühltal, ausgebrochene Räude ist erloschen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1918. (44

Der 1. Polizei-Direktor. v. Heimburg.

Sonnenberg. Bekanntmachung.

Betrifft: Die Berechnung von Bahnfrachten für Frischobst.

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst, Berlin, macht auf folgendes aufmerksam:

Um Differenzen bei der Berechnung von Bahnfrachten nach Möglichkeit zu vermeiden, ist in die Inhaltsrubrik der Frachtbriefe nicht einfach „Frischobst" hineinzusetzen, sondern die Ware wie folgt zu benennen. Beispiele:

„Wirtschaftsäpfel in loser Schüttung" oder
„Tafelbirnen in Kisten" oder
„Preiselbeeren in Kübeln" usw.

Ferner ist in der Inhaltsrubrik der Frachtbriefe der Vermerk aufzunehmen:

„Zur Verwendung im Inlande".

Durch diesen Vermerk treten bei Berechnung der Frachten die Ausnahmetarife 23 und 23 a mit Gültigkeitsdauer bis 30. Juli 1919 in Kraft. Es wird durch Beachtung dieser Vorschrift eine wesentliche Ersparnis zu erzielen sein.

Sonnenberg, den 21. Juli 1918. (6035

Der Bürgermeister. Buchelt.

In das Handelsregister, Abteilung B, ist bei der Firma **Wilhelm Ochs, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Schmitten im Taunus (Nr. 4 des Registers) heute folgendes eingetragen worden:

„Wilhelm Ochs ist verstorben. An seine Stelle ist seine Witwe Tatanna Ochs geb. Weil zu Schmitten zur Geschäftsführerin bestellt."

Usingen, den 6. Juli 1918. (212

Königliches Amtsgericht.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung

Im Auftrage der Erben der † **Frau Lackfabrikant Ludwig Marx Wwe.**, früher in Mainz wohnhaft, versteigere ich am **Montag, den 29. Juli cr., morgens 9½ und nachmittags 3 Uhr beginnend und evtl. den folgenden Tag**, in der Wohnung:

Nr. 58 Taunusstraße Nr. 58

1. Etage

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliargegenstände etc., als:

Eichen Eßzimmer-Einrichtung, best. aus: Büfett, Servante, Standuhr, Ausziehtisch, 2 Sessel, 6 Stühle mit Leder- u. Portieren; **Ahorn Salon-Einrichtung**, best. aus: Salonschrank, Sofa mit Um- u. Aufbau u. Spiegel, 2 Sessel, 2 Stühle, Damenschreibtisch, 3 runde Tische, Büstenständer u. Seiden-Portieren; **Mahag. Salon-Einrichtung**, best. aus: 2 Vitrinen, Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle, 2 Bänke, 3 Tische und Portieren, **1 amerik. Konzertflügel, Pianola; Eichen Herrenzimmer-Einrichtung**, best. aus: Diplomatenschreibtisch m. Sessel, Bücherschrank, 2 Truhenbänke und Sofa m. Gobelinbezug; **Herren-Toilettenzimmer**, hell Rüster, best. aus: Toilettenkommode, Tisch, Sofa, 2 Stühle u. Sessel; **Damen-Toilettenzimmer**, best. aus: Toilettenkommode, Chiffonière, 2 Stühle, Nähtisch, Ruhesofa und 2 Sessel; **Gothische Eichen-Möbel für Diele**, als: 1 Truhebank, 3 hohe Lehnsessel u. Tisch; div. Einzelmöbel, als: dreiteil. Nußb. Spiegelschrank, Kleider- u. Wäscheschränke, Tische, Stühle, Nußb. Damenschreibtisch, Plüschgarnitur, Nähmaschine, Sessel etc., **Perser u. andere Teppiche**, Läufer, elektr. Lüster und Lampen, gute **Oelgemälde**, darunter von E. Rau, Carré, Volkers, F. Voltz, F. Knab, alte Niederländer etc.; sonstige Bilder, Porzellane, Fayencen wie Gruppen, Figuren, Teiler, Tassen, Vasen, Uhren etc., darunter Meißen, Berlin, Kopenhagen, Delft etc., Gebrauchsgegenstände aller Art, Gebrauchsporzellan, Glas, Krystall, Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr und Hausgeräte aller Art freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Samstag, den 27. Juli cr., morgens 10—12 u. nachmittags von 3—5 Uhr, sowie Sonntag, den 28. Juli von 10—1 Uhr.

166] **Wilhelm Helfrich,**
Auktionator und beeidigter Taxator
Telephon 2941. — Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.